

Schlußwort des Vorsitzenden des Coronelli-Weltbundes der Globusfreunde,

Prof. Dr. E. BERNLEITHNER

Ich habe mich bereits gestern zu Beginn der Veranstaltung für die herzliche Aufnahme bedankt. Ich bedanke mich nochmals bei den Veranstaltern für die glänzende Organisation und Betreuung. Im kleinen Kreis kamen wir überein, so wie wir es beim I. Symposium in Wien gemacht haben, für besonders verdiente Globusfreunde eine kleine Anerkennung auszusprechen. Wir haben beschlossen, drei hervorragende Mitglieder, die diese Veranstaltung hier geleitet haben, zu Korrespondierenden Mitgliedern des Coronelli-Weltbundes zu ernennen: Herrn Prof. Dr. PILLEWIZER als Vertreter der Geographischen Gesellschaft der DDR, Herrn Direktor GRÖTZSCH und Herrn Dr. HORN. Die entsprechenden Dekrete gehen ihnen nach meinem Eintreffen in Wien zu.

Nach meiner Rückkehr nach Wien werde ich im österreichischen Rundfunk über das hiesige Symposium berichten. Ich freue mich, dank der großartigen Organisation der Veranstalter in der DDR nur Positives berichten zu können.

Ich möchte noch bemerken, daß neue Mitglieder in unseren Weltbund jederzeit gern aufgenommen werden. Über die Form der Mitgliedsbeiträge — vorläufig noch jährlich 25 Schilling — für Mitglieder aus der DDR wird mit der Geographischen Gesellschaft der DDR eine Regelung gefunden werden.

Ich möchte an die Ausführungen von Dr. HORN anknüpfen mit der Mahnung, die Aufstellung der Listen alter Globen künftig forciert zu betreiben. Für einige Länder wäre eigentlich schon eine Neuauflage notwendig. Diese ist aber noch nicht möglich, weil viele Länder noch fehlen, so z. B. größtenteils auch die Bundesrepublik, aus der nur die vorbildliche Arbeit „Ältere Erd- und Himmelsgloben in Bayern“ von Dr. FAUSER, München, vorliegt.

Es wurde heute auch eine Weltliste der Globenbilder angeregt. Wie sie zu verwirklichen geht, muß geprüft werden. Jedenfalls sollten nur wissenschaftlich oder künstlerisch wertvolle Abbildungen aufgenommen werden. Dafür eine Grenze zu finden wird schwierig sein.

Unser Weltbund verfolgt auch volksbildnerische und pädagogische Absichten. Die Einführung des Schüler-Rollglobus ist hierfür ein Beispiel. Vielleicht kann man in der DDR diese Anregung aufnehmen und einen Weg finden, solche Globen auch in der DDR herzustellen. Es muß erreicht werden, daß die Schüler genauere Kenntnisse von der Erde bekommen, als es heute noch der Fall ist.

Ursprünglich war vorgesehen, die Symposien alle fünf Jahre durchzuführen. Nun sind wir hier in Dresden schon nach zwei Jahren wieder zusammengekommen. Und heute ist der Wunsch an uns herangetragen worden, das nächste Symposium in Brüssel abzuhalten. Nach unserer Regelung müßte es 1969 sein. Vielleicht können wir aber auch einmal in London ein Symposium abhalten.

Ich danke nochmals allen Veranstaltern für die aktive Mitarbeit und schließe damit das II. Symposium des Coronelli-Weltbundes der Globusfreunde.